

Futter für Geflügel.

Anträge auf Zuweisung von Abfallgerste (vielleicht auch Roggen- oder Weizen- schrot) zu Geflügelfutter sind **binnen 3 Tagen** bei der **Ortsbehörde anzubringen**. Da die verfügbaren Futtermengen auch bei weitgehendstem Entgegenkommen **nur klein** sein werden, so ist das Körnerfutter in erster Linie zur **Erhaltung der Zuchtstämme** und in zweiter Linie zur Förderung der Eierzeugung zu verwenden. **Für die Zwecke der Geflügelmast kann kein Körnerfutter abgegeben werden.** Geflügelhalter, denen in ihrer Wirtschaft noch andere Futtermittel zur Verfügung stehen, können ebenfalls nicht berücksichtigt werden.

Die Ortsbehörden werden aufgefordert, die Anträge entgegenzunehmen und in eine Uebersicht nach einem ihnen noch zugehenden Muster einzutragen. Die Gewichtsmengen sind in kg. anzugeben.

Die Uebersichten sind spätestens bis

25. Oktober 1915

hier einzureichen. Die Frist ist unbedingt einzuhalten.

Meißen, am 16. Oktober 1915.

Nr. 2620 II b.

Kommunalverband Meißen Stadt und Land.

Zweite Kriegsanleihe betreffend.

Die bei der Sparkasse der Stadt Wilsdruff auf die zweite Kriegsanleihe gezeichneten Stücke können gegen Vorlegung der ausgegebenen Rechnungen oder Empfangsbescheinigungen bei unserer Geschäftsstelle während der geordneten Kassenstunden in Empfang genommen werden.

Wilsdruff, am 18. Oktober 1915.

Die Sparkassenverwaltung.

Wegen Reinigung bleiben die Geschäftsräume der unterzeichneten Behörde **Freitag und Sonnabend, den 22. und 23. Oktober 1915** geschlossen. An diesen Tagen werden nur **dringliche** Sachen erledigt.

Wilsdruff, am 15. Oktober 1915.

V. Reg. 122/15.

Königliches Amtsgericht.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des alleinigen Inhabers der Firma **E. R. Sebastian & Co. in Wilsdruff**, des Kaufmanns **August Wilhelm Braudmann** daselbst, wird hierdurch aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermine vom 12. August 1915 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 16. August 1915 bestätigt worden ist.

Wilsdruff, am 13. Oktober 1915.

Königliches Amtsgericht.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt und Land.

Die Postanstalten des Reichs-Postgebiets sowie die Feldpostanstalten nehmen jetzt **Bestellungen auf die in Belgien behördlich zugelassenen belgischen Zeitungen** an. Die Bezugsbedingungen können bei allen Postanstalten erfragt werden.

Heimatkund und Presse.

H. D. Unter dieser Ueberschrift bringen die „Nachrichten des Heimatdank“ einen Artikel, der die Verdienste der leider so oft verkannten Presse derart würdigt, daß wir ihn unseren Lesern nicht vorenthalten möchten. Er lautet: Als vor nunmehr Halbjahresfrist in unserem Sachsenlande Männer zusammentraten, um mit der nötigen Nächstenliebe und dem nötigen Göttervertrauen im Herzen trotz aller entgegenstehenden Hemmnissen und Bedenken das große Werk Heimatdank rüstig und unverzagt in Angriff zu nehmen, da war es von vornherein klar, daß, so groß auch die Zahl der mitschaffenden Herzen und Hände sein würde, ein volles Gelingen des Werkes ausgeschlossen sei, wenn ein Helfer fehlen würde: die Presse. Muß sie doch überall mitschaffen, wo es gilt, etwas wahrhaft Großes zu vollbringen. Und sie hat treulich geholfen. Selbstlos und arbeitsfreudig! Mit diesem Leitwort, das auch das Leitwort der gesamten Heimatdankbewegung sein könnte, hat die Presse Hand angelegt an das neue Werk.

Wie wäre es wohl anders möglich gewesen, als durch ihre treue Mitarbeit, daß schon heute das Wort Heimatdank zu einem Gemeingut geworden ist auch in dem kleinsten Flecken unseres engeren Vaterlandes. Wie förderlich ist doch ihre Hilfe dem Heimatdankwirten, ohne daß wir uns dessen in den meisten Fällen sonderlich bewußt werden. Wo immer im Lande dem Heimatdank Spenden hochherziger Gönner zufließen, ist es die Presse, die solche Kunde durch alle Gänge trägt, und gar mancher, der von der Opferfreudigkeit des andern hört, wird dadurch angeregt, ein Gleiches zu tun oder gar noch mehr.

Auch dafür müssen wir ihr Dank bezeugen, daß sie den lieben Frauen draußen im Schützengraben kündigt, wie machtvolle Kräfte daheim an der Arbeit sind, denen zu helfen, die dem Vaterlande geholfen haben und sich selbst allein nicht mehr helfen können?

Die innerliche wertvollste Hilfe jedoch, die die Presse dem Heimatdank leistet, ist doch wohl ihre Hilfe als Seelenarzt. Wie mancher arme, verjagte Kriegsverletzte mag, mit seinem fogenannten Schicksale hadern, das Heimatblatt wohl bitter blickend aufgeschlagen, leuchtenden Auges es aber wieder aus der Hand gelegt haben. Woher die Wunderwirkung? Ein warmherziger, tröstlicher Aufsatz hat sie vollbracht, in dem überzeugend dargelegt und eingehend geschildert wurde, daß auch unseren Kriegsbeschädigten die Worte des Lebensglückes keineswegs verschlossen zu sein braucht, wenn sie nur den einen gefährlichsten Feind überwinden, den Feind in eigenen Innern, den Zweifel am Können, der den Willen untergräbt.

Solches alles einmal eingehend zu würdigen, dünkt uns um so mehr Ehrenpflicht, als der Frau Journalistika meist leider das selbe Los erblüht, wie so mancher Hausfrau: Nimmer endende Arbeit, die uns schier unentbehrlich ist, weil sie das Leben erst lebenswert macht, die von uns aber nicht im geringsten ihrem wahren Werte nach gewürdigt wird. Dienste, die Tag für Tag uns geleistet werden, stumpfen unser Erkenntlichkeitsgefühl leider nur zu sehr ab. Darum gibt es auf dem weiten Erdenrund wohl keine un dankbareren Menschen als den Ehemann und den Zeitungsläser. Ausnahmen bestätigen selbstverständlich auch hier die Regel!

Viel begehrt und oft gescholten! In diesen zwei Worten ist eigentlich das Schicksal der Presse eingeschlossen. Das „Viel begehrt“ läßt die nimmer endende Arbeit der Allermittelbehelferin erkennen; das „Oft gescholten“ deutet an, daß auch für die Presse das Wort gilt: Undank ist der Welt Lohn. Heute aber, wo trotz einer geradezu unerhörten Belastungsprobe die Presse unter den beengendsten Verhältnissen wahrhaft Großes geleistet hat, regt sich doch mehr und mehr der Gedanke, daß zu dem Viel begehrt und dem Oft gescholten ein „Hoch geehrt!“ gehört. Durch den Mund des Kultusministers D. Dr. Veck ist der Presse die ehrenvolle Bezeichnung als „verantwortliches Hüterin und Beraterin“ zuteil geworden, und ebenso treffend ist die Kennzeichnung ihrer Bedeutung für unser gesamtes öffentliches Leben durch die Worte des Dresdner Oberbürgermeisters Blüher in seiner Antrittsrede; Eine unabhängige Presse, ihrer Aufgabe zur Kritik und Belehrung ebenso wie auch ihrer Verantwortung eingedenk, ist die unentbehrliche Ergänzung aller öffentlichen Verwaltung.

Diese Worte haben volle Geltung auch für das Verhältnis zwischen Heimatdank und Heimatpresse. Wir be-

dürfen so dringend der Heimatpresse und zwar der gesamten Heimatpresse. Der Heimatdank fragt nicht nach politischen Unterschieden, nicht nach Verschiedenheit der Glaubensbekenntnisse und nicht nach unterschiedlichen sozialen Lebenslagen. Wenn wir darum an die Presse die Bitte um weiteren Beistand richten, so ist die gesamte Presse unseres Sachsenlandes gemeint. Wie wir ihr danken für das, was hinter uns liegt, so sei ihr auch schon heute gedankt für all ihren künftigen Beistand in der frohen Gewißheit, daß wir dieser Hilfe sicher sein dürfen, bis einst mit dem letzten müden Kämpfer die letzte Verpflichtung ehrenvoll zu Grabe getragen sein wird.

Verlustliste Nr. 209

der Königlich Sächsischen Armee, ausgegeben am 16. Oktober 1915.

Dieselbe enthält aus der Stadt Wilsdruff und deren näheren Umgebung folgende Namen:

Beschel, Walter, Kleinschönberg — leicht verwundet, linker Arm.
Kießling V., Hermann, Wildberg — verwundet.
Wiedermann, Alfred, Grefreiter, Kesselsdorf — leicht verwundet.

Hartmann, Georg, Herzogswalde — vermisst.
Mißbach, Edmund, Wilsdruff — vermisst.
Dörmann III., Kurt, Klipphausen — gefallen.
Ulbricht, Arthur, Köhresdorf — leicht verwundet, Rücken.
Weise, Erich, Wilsdruff — bisher schwer verwundet, am 26. August 1915 im Reserve-Lazarett I Alkenstein gestorben (Verlustliste 204).

Hartmann, Otto, Grefreiter, Wilsdruff — gefallen.
Mißbach, Max, Herzogswalde — schwer verwundet, Rücken.
Petrich, Otto, Klipphausen — schwer verwundet, Bauch.
Vippmann, Paul, Grefreiter, Burchardswalde, — leicht verwundet.

Verlustliste Nr. 210

der Königlich Sächsischen Armee, ausgegeben am 16. Oktober 1915.

Dieselbe enthält aus der Stadt Wilsdruff und deren näheren Umgebung folgende Namen:

Helbig, Franz, Zanneberg — vermisst.
Schneider, Paul, Großsch — vermisst.
Schreiber, Otto, Allendorf — vermisst.
Schubert, Theodor, Grumbach — vermisst.
Säuberlich, Alfred, Klipphausen — vermisst.
Schumann, Erwin, Sachsdorf — vermisst.
Vogel, Max, Taubenheim — leicht verwundet, rechtes Bein.

Stein, Alfred, Unteroffizier, Helbigsdorf — leicht verwundet.
Schüttoff, Rolf, Leutnant der Reserve, Konfappel — vermisst.

Böhme I., Kurt, Cosselbaude — schwer verwundet, rechtes Bein.
Nale, Arthur, Wilsdruff — gefallen.

Schnitz, Edwin, Großsch — vermisst.
Schulze, Bruno, Köhresdorf — vermisst.
Raden, Emil, Grefreiter, Taubenheim — leicht verwundet, bei der Truppe.
Rolske, Emil, Klipphausen — vermisst.
Scheibner, Bruno, Kesselsdorf — vermisst.
Seipt I., Ernst, Zanneberg — vermisst.

Wochenspielplan der Dresdner Theater.

Opernhaus: Dienstag „Der Rosenkavalier“, Mittwoch „Lamhäuser“ Donnerstag „Carmen“, Freitag „Der Freischütz“, Sonnabend „Terland“, Sonntag „Die Valüre“, Montag 3. Volksvorstellung „Die verkaufte Braut“. Anfang abends 7 Uhr, außer Donnerstag, Freitag und Sonnabend 1/2 8 Uhr, Sonntag 8 Uhr.

Schauspielhaus: Dienstag „Der Strom“, Mittwoch „Der Weibsteufel“, Donnerstag 2. Volksvorstellung „Medea“ Freitag „Ninna von Barnhelm“, Sonnabend „Meister Andrea“, Sonntag „Datterich“, Montag „Der Raub der Sabinerinnen“. Anfang abends 1/2 8 Uhr, außer Donnerstag 8 Uhr.

Residenz-Theater: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend „Das Glücksmädel“, Freitag, Sonntag und Montag „Der arme Millionär“. Anfang abends 8 Uhr, außer Freitag und Montag 1/2 8 Uhr. Außerdem Sonntag nachmittag 1/2 4 Uhr „Das Glücksmädel“.

Albert Theater: Dienstag und Montag „Großstadtluft“, Mittwoch „Christliche Arbeit“, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag „Lehmans Kinder“, Freitag und Sonntag nachmittag 1/2 4 Uhr „Im weißen Röhl“. Anfang abends 8 1/2 Uhr, außer Sonntag 8 Uhr.

Central Theater: Montag bis Sonnabend „Das Farmermäddchen“, Sonntag nachmittags „Rund um die Liebe“, abends „Das Farmermäddchen“, Montag „Das Farmermäddchen“.

Viktoria Theater (Viktoria-Salon): Bis auf weiteres: „Infanterist Pfanne“.

Rosener Produktenbörse.

am 15. Oktober 1915.

1000 kg	M. Pf.	M. Pf.	kg	M. Pf.	bis	M. Pf.
Belgen neu 75 kg	—	—	—	—	—	—
neu 68/72	—	—	—	—	—	—
Roggen, neu 70	—	—	—	—	—	—
mit Auswuchs	—	—	—	—	—	—
Gerste Bran-	—	—	—	—	—	—
frutter	—	—	—	—	—	—
Hafers neu	—	—	—	—	—	—
alt	—	—	—	—	—	—
Futtermehl II	—	—	—	—	—	—
Roggenmehl inländ.	—	—	—	—	—	—
russische	—	—	—	—	—	—
Weizenkleie grob	—	—	—	—	—	—
Maiskörner grob	—	—	—	—	—	—
Maischrot	—	—	—	—	—	—
Heu, neu	per 50 Rilo	M. 6 00				5 75
alt	50					5 50
Schüttstroh	50					2 50
Gebundstroh	50					2 50
Speise-Kartoffeln neu	50					8 50

Dresdner Produktenbörse, 15. Oktober 1915.

Wetter: Schön. Stimmung: —. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, pro 1000 kg netto, inländischer 260,00 M., gefehliger Höchstpreis, Ware beschlagnahmt. Roggen, pro 1000 kg netto, inländischer 220,00 M., gefehliger Höchstpreis, beschlagnahmt. Gerste, pro 1000 kg netto, inländische beschlagnahmt 50%, 800-400 M., gefehliger Höchstpreis, beschlagnahmefreie 50%, ausländische, beschlagnahmefreie — Markt. Hafers, pro 1000 kg netto, inländischer 900,00 M., gefehliger Höchstpreis Ware beschlagnahmt. Mais, Ciquantime —. Rindmehl — M., beide beschlagnahmefrei. Delfsaaten, Wintererbs, Erbsen 1915, 600 M., gefehliger Höchstpreis, beschlagnahmt. Weizenkleie pro 100 kg netto ohne Saad, gefehliger Höchstpreis für den Hersteller 13,00 M. (beschlagnahmt). Roggenkleie pro 100 kg netto ohne Saad, gefehliger Höchstpreis für den Hersteller, ausländische Kleie: 61,00 bis 62,00. (Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg.)

Dresden, 15. Oktober. Marktpreise. Kartoffeln, inländische, a 50 Kilogramm bis 8 Mark — Pf. Heu in Gebund a 50 a Kilogramm bis 8 M. — Pf. Zum Verkauf stand: 1 Fuhre mit ca. 42 Zentner. Roggenstroh (Flegeldruscha) Schrot 85 Mark bis 87 Mark.



Denkt an uns sender

Galem-Aleikum
Galem-Gold

Zigaretten

Willkommenste Liebesgabe!

Preis: 3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stk.

20 Stk. feldpostmässig verpackt portofrei!

50 Stk. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!

Orient. Tabak u. Cigaretten-Fabr. Venidze Dresden

Jnh. Hugo Ziefert, Hoflieferant S.M. d. Königs v. Sachsen

Trustfrei!